

XII. Jahresbericht (1887)

des Ausschusses für Beobachtungsstationen der
Vögel Deutschlands.

Von

Curt Floericke.

Das eingelaufene Material wurde in der Weise vertheilt, dass A. Walter Baden und Bayern, P. Leverkühn Braunschweig, Bremen und Hannover, v. Berg Elsass-Lothringen, Deditius Hamburg, Hessen-Darmstadt und Lippe, Matschie Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Brandenburg, Ziemer Hessen-Nassau, Pommern, Ostpreussen, Posen und Rheinlande, Reichenow Prov. Sachsen, Bünger Schlesien, Rohweder Schleswig-Holstein und Westfalen, Meyer Kgr. Sachsen, Wacke die kleinen thüringischen Staaten und Blasius Württemberg bearbeitete. Prof. R. Blasius übernahm ausserdem noch als Vorsitzender des Ausschusses die Gesamt-Redaction. In der Bearbeitung des Kgr. Sachsen wurde Dr. A. B. Meyer durch Dr. Helm in Arnoldsgrün unterstützt; den Berichten über Schleswig-Holstein wurden ausserdem Beiträge hinzugefügt von Dr. P. Leverkühn. Die Drucklegung des in dieser Weise von Prof. R. Blasius fertig gestellten Jahresberichtes zog sich aber aus allen Ornithologen sattsam bekannten Gründen ungebührlich in die Länge. Um nun wenigstens die wissenschaftlich wirklich werthvollen Theile des Berichtes der ornithologischen Welt baldmöglichst zugänglich zu machen, ertheilte Prof. Cabanis an Curt Floericke die Weisung, das Wichtigste aus dem Berichte zu excerpieren und zum Abdruck im Journal zu verarbeiten. Obwohl der Letztgenannte das Heikle der Sache nicht übersah und sich der vielen Schwierigkeiten einer solchen Arbeit durchaus bewusst war, so glaubte er doch im Interesse der Wissenschaft alle persönlichen Beweggründe hintan setzen zu müssen und sich diesem ehrenvollen Auftrage nicht entziehen zu dürfen. Alles Selbstverständliche oder Ueberflüssige aus dem Bericht wurde gestrichen und auch die phänologischen Notizen ganz weggelassen, da dieselben ohne genaue und eingehende meteorologische Daten wenig wissenschaftlichen Werth haben. Wirklich Interessantes aber wurde, soweit dies der beschränkte Raum erlaubte, möglichst unverkürzt und möglichst

im Wortlaute des Beobachters wiedergegeben. Die viel Raum wegnehmenden Beschreibungen der Lokalverhältnisse der einzelnen Beobachtungsstationen blieben fort, insoweit sie nicht in einzelnen Fällen von besonderer Wichtigkeit erschienen. Die Reihenfolge der Arten und die Nomenclatur richtet sich nach Dr. Reichenow's „Systematischem Verzeichniss der Vögel Deutschlands“.

1. *Erithacus cyaneculus* (Wolf). Mehrere Beobachtungen sprechen dafür, dass die var. *Wolfi* Brehm nur ein Alterskleid von *cyaneculus* ist. So sah Parrot ein bei München frisch gefangenes Blaukehlchen, welches nur eine leise Andeutung des weissen Sternes hatte. Ferner beobachtete Pischinger bei Würzburg beide Varietäten vergesellschaftet. Stimming fand bei Brandenburg 3 Gelege.

2. *Erithacus succicus* (L.) wurde auf dem Durchzuge am 2. 4. in Nöthnitz und Plauen (Kgr. Sachsen) von Kutzer und Bachmann und am 31. 3. sowie 2. 5. u. 12. 4. u. 10. 9. bei Augsburg von Wiedemann beobachtet.

3. *Erithacus titis* (L.). In Hamburg brütete nach Krohn ein Pärchen auf dem Gaskronleuchter des oft zu Concerten benutzten Musikpavillons im zoologischen Garten und fütterte dann bei der künstlichen Beleuchtung die Jungen bis 10 Uhr Abends. Link in Burgreppach vertauschte ein Gelege von *titis* z. Th. mit dem von *phoenicurus*; in beiden Fällen wurden die Stiefkinder trotz der verschiedenen Farbe der Eier angenommen und grossgezogen.

4. *Monticola saxatilis* (L.) ist mehrfach als Brutvogel im Kgr. Sachsen constatirt worden. So nistete nach Hiller ein sehr scheues Pärchen bei Lindenau in einer eingefallenen Weinbergsmauer der 2. Lage. Ferner brütet das Steinrötel nach Schütze schon seit mehreren Jahren im Breslaer Thale. Die Vögel erbauten in diesem Jahre das 1. Nest in einem geschützten Felsenvorsprung, verliessen es dann aber und errichteten dicht daneben ein 2., in dem dann 2 Bruten zu 4 und 5 Jungen gross wurden.

5. *Turdus torquatus* L. (Die Subspecies ist leider nie angegeben. C. F.) Die Ringdrossel bewohnt nach Hellerer alle Berge der Bayrischen Alpen, ist jedoch nirgends zahlreich. Bei Lamsheim i. d. Rheinpfalz wurde am 17. 10. ein Ex. geschossen (Lauterborn), bei Calvörde in Braunschweig Anf. October 3 Stück im Dohnenstieg gefangen (Uhde). Im oberen Voigtlande gehört sie nach Helm zu den Seltenheiten und nimmt immer mehr ab; sie heisst dort „Meeramsel“.

6. *Phylloscopus bonellii* (Vieill.) soll nach Schmilke am Gr. Winterberge (540 m) im Schandauer Forstrevier brüten und zwar auf der Erde in altem Büchlenlaub unter überhängenden Aesten, Grasbüscheln oder Reisiggehege. Beweise für diese auffällige Beobachtung fehlen aber.

7. *Phylloscopus trochilus* (L.) heisst in der Augsburger Gegend nach Wiedemann „Wiwiwi“ und bei München nach Hellerer „Wifizer“. Krohn in Hamburg behauptet, dass die Eier in 2 ausgeprägt verschiedenen Färbungen vorkommen.

8. *Hypolais philomela* (L.). Stimming führt als Trivialnamen für Brandenburg an: „Englische Grasmücke“.

9. *Locustella naevia* (Bodd.). Robitzsch schreibt aus Waldhausen i. Ostpreussen: „1 P. brütete in unserem Roggenfelde, wo ich im Juni das Schwirren beobachten konnte und zwar besonders an schönen, warmen, windstillen Abenden. Schlich ich mich vorsichtig und lautlos an, so konnte ich mich dem sonderbaren Sänger bis auf ca. 4 Schritte nähern; derselbe sass dann gewöhnlich in der mittleren Höhe eines Roggenhalmes; bemerkte er mich, so flog er in kurzem, schwirrendem Fluge durch die Aehren hin, gewöhnlich nur etwa 15 Schritte weit. Das Schwirren dauerte manchmal länger als eine volle Minute, ja ich habe mit der Uhr in der Hand beobachtet, dass der Gesang ohne Unterbrechung bis zu 1½ Minuten anhielt. Ueber die Entfernung und die Richtung, aus welcher das Schwirren ertönt, täuscht man sich leicht und oft; mehrfach glaubte ich bereits in der Nähe des Sängers zu sein, während ich in der That noch ca. 30 Schritte von ihm entfernt war.“ — Ausserdem wurde der Schwirl noch bei Kiel durch Werner und Leverkühn, bei Augsburg durch Wiedemann, bei Luckenwalde durch Stoeckenius und bei Moringen i. Hannover durch v. Roden beobachtet.

10. *Locustella fluviatilis* (Wolf). Liebert will ihn an der Wesenitz bei Schmiedefeld in Sachsen beobachtet haben.

11. *Acrocephalus palustris* (Behst.). Pischinger constatirte am Main bei Würzburg 5 brütende Paare; Ochs fand bei Wehlheiden (Hessen-Nassau) am 14. u. 23. 5. je 1 Nest mit 5 Eiern.

12. *Sylvia nisoria* (Behst.) ist nach Stimming bei Brandenburg ein ganz gemeiner Brutvogel; am 23. u. 28. 5. fand der genannte Beobachter vollzählige Gelege.

13. *Accentor collaris* (Scop.). Kollibay beobachtete einen kleinen Flug auf der Schneekoppe. Die Vögel zeigten sich dort

sehr vertraut und scheinen überhaupt an der Koppenbaude die Stelle des Haussperlings zu vertreten. — Auf den bayrischen Alpen ist der Flüevogel ein nicht allzu häufiger Brutvogel; im Winter kommt er zuweilen in die Gebirgsdörfer, doch nur im äussersten Nothfalle (Hellerer).

14. *Troglodytes parvulus* Koch. Walter berichtet aus Kassel: „Ich habe in diesem Jahre wohl ein Dutzend Nester gefunden, die von Hummeln in Beschlag genommen und mit Zellen angefüllt waren. Mehrere enthielten noch Zaunkönigseier, eines neben solchen auch ein zerbrochenes Kuckucksei.

15. *Acredula caudata* (L.) bevorzugt bei Brandenburg Akazien und Erlen zum Nestbau (Stimming). Die Subspecies ist von den Beobachtern leider nie angegeben. Die einzige rühmliche Ausnahme macht Ziemer. Derselbe schreibt aus Kl. Reichow in Pommern: „Am 1. 4. bemerkte ich hier eine Schwanzmeise mit schwärzlichen Strichen längs der Kopfseiten (*Acredula rosea* Blyth.), die erste derartige, welche ich bisher trotz allen Suchens entdecken konnte; ich schoss sie herab, eine Uebereilung, welche ich schnell bereuen sollte, denn wenige Minuten später fand ich ganz dicht dabei das beinahe fertige Nest. Der erlegte Vogel hatte den ganzen Nacken bis zum Genick schwarz und jederseits längs des Kopfes einen schwärzlichen, kurz vor dem Auge rostbräunlich auslaufenden Streifen; die Lidränder waren orangeroth. Leider wurde mir das interessante Exemplar von einer Katze genommen und zerrissen, bevor ich es genau untersuchen und präpariren konnte.“ (Schade, dass Ziemer nicht wenigstens das Geschlecht feststellen oder den anderen Theil des Paares am Neste erlegen konnte, denn erst dann wäre meiner Ansicht nach der Fall zweifellos. C. F.)

16. *Parus cristatus* L. Walter theilt mit: „Ihr Nest legt sie meistens in morschen Laubholzstämmen an, obwohl sie sich sonst vorzugsweise im Nadelholze aufhält.“ Bei Brandenburg brütet sie nach Stimming vorzüglich in Erdhöhlen, welche durch Verfaulen von Stämmen entstanden sind. Stockenius fand bei Luckenwalde 2 Pärchen in Meisenkästen brütend.

17. *Parus maior* L. Rose fand am 12. 5. bei Hannover in einem Neste 8 Eier zusammen mit 5 von *coeruleus*.

18. *Certhia familiaris* L. (Die Subspecies ist leider nie angegeben. C. F.) Ueber abweichenden Nestbau beim Baumläufer berichtet Walter: „Ich fand dieses Jahr 2 Mal, bei Gulzow i.

Pommern und bei Ringelwalde in Brandenburg, ein Nest in einem dichten, schlanken Wachholderstrauche; die Nester waren wie die in den Höhlungen stehenden gebaut, innen mit weichem, braunem Bast reichlich ausgelegt, aussen auf Reisern ruhend. Dem Neste in Pommern diente ein Nest der *Sylvia hortensis* als Unterlage.“

19. *Tichodroma muraria* (L.). Wünsche theilt aus der Gegend von Schandau mit, dass alle Winter, wenn starker Schneefall eintritt, ein Pärchen in den Pastelwitzer Steinbrüchen erscheint. „Sie klettern halb fliegend, immer unruhig, an den Wänden herum, nach den Insekten suchend, welche in den Felsritzen stecken. Ich vermute, dass sie in den Schrammsteinen brüten.“ Am 14. 3. 78 wurde ein ♀ und am 16. 3. 81 ein ♂ als Belegexemplar für das Dresdener Museum geschossen. — Wiedemann erhielt am 22. 1. ein ♀ von Schöllang (Bayern), und Riegel beobachtete einen Mauerläufer am 9. 9. auf dem Hochvogel bei Kempten.

20. *Otocorys alpestris* (L.). Werner und Leverkus beobachteten zwischen Labö und Stein bei Kiel kleine Schwärme, am 9. u. 16. I., 13. 20. u. 27. II. u. 6. XI. und erlegten im Ganzen 9 Exemplare, die sich in der Sammlung Leverkus befinden.

21. *Anthus pratensis* (L.). Helm in Arnoldsgrün hat die „Wiesenlerche“ auf dem Durchzug eingehend beobachtet: „In grossen Schaaren durchziehend bis 23. 4., doch scheint die Hauptmasse in der 1. Hälfte d. M. unsere Gegend überflogen zu haben. Im Herbst die ersten am 27. 9., Hauptdurchzug 1.—20. Okt. Sie flogen wie die meisten Zugvögel hier nach SW., gar nicht hoch; herrschte starker Gegenwind, so näherten sie sich wie die Finken mehr dem Erdboden. Ausser durch den unsicheren zuckenden Flug macht sich der Wiesenpieper auch noch durch sein „ist“-Rufen sehr bemerklich. Theils zogen die Schaaren allein, theils passirten sie in Gemeinschaft mit anderen Vögeln, namentlich Berg- und Edelfinken. Diese grossen, gemischten Heerden zogen unaufhaltsam durch, während kleinere Trupps von 4—8 Stück es weniger eilig zu haben schienen und tagelang in der Gegend verweilten. Im Frühjahr hielten sie sich mit Vorliebe auf feuchten, von keinen oder nur wenigen Bäumen bestandenen Wiesenflächen auf, im Herbst dagegen auf Krautäckern und Stoppelfeldern, weniger zwischen den Kartoffeln. So viele ich auch schon beobachtet habe, so kam mir doch bis jetzt nur einmal ein Exemplar vor, welches sich zu kurzer Ruhe auf einem ziemlich freien Aste einer allein stehenden hohen Rüste niederliess.“

22. *Anthus campestris* (L.) ist nach Helm weit seltener und überhaupt in diesem Jahre zum ersten Male für die dortige Gegend nachgewiesen. Am 21. u. 24. 8. zogen kleine Schwärme über die Haferstoppeln und durch die Kraut- und Kartoffeläcker. Manche setzten sich auf die Spitzen der Kartoffelstauden, alle aber stiessen beim Auffliegen sperlingsähnliche Rufe aus. Auch an einigen anderen Punkten Sachsens wurden Brachpieper vereinzelt auf dem Herbstzuge wahrgenommen. Linke sah am 28. 8. eine kleine Gesellschaft bei Burgreppach i. Bayern. Ziemer beobachtete in Hinterpommern 1 P. den ganzen Sommer hindurch, ohne aber ein Nest finden zu können. In der Gegend von Mannheim ist *campestris* nach Förster Brutvogel und bewohnt als solcher wohl die ganze meist aus Torfmooren und Heide bestehende Hochebene bis Bexbach hin. Auch für die Provinz Posen wird er von Kerber (Schlichtingsheim) als Brutvogel aufgeführt.

23. *Anthus spipoletta* (L.) überwintert nach den übereinstimmenden Berichten von Wiedemann, Hellerer und Parrot regelmässig auf der bayrischen Hochebene.

24. *Emberiza schoeniclus* (L.). Ziemer erlegte am 28. 12. bei Kl. Reichow (Pommern) ein ♂ ad. im Winterkleide; der Vogel trieb sich im Wachholdergestrüpp herum.

25. *Emberiza cirrus* L. Parrot schreibt aus München: „Am 17. 3. oberhalb der Isarbrücke am Ufer längere Zeit auf dem Schnee herumhüpfend beobachtet und sicher bestimmt.“

26. *Emberiza hortulana* L. ist nach Stimming bei Brandenburg nicht selten. S. fand am 10. u. 28. 6. volle Gelege. In Sachsen heisst der Vogel nach Liebert „Kornfink“ und ist sparsamer Brutvogel an der böhmischen Grenze; so nach Fritzsche bei Leitmeritz und Lobositz.

27. *Calcarius nivalis* (L.). Werner und Leverkühn beobachteten während des Winters grosse Schwärme (bis 500 St.) bei Kiel, wo sich die Vögel aber sehr scheu zeigten, so dass nur 2 St. erlegt werden konnten.

28. *Pinicola enucleator* (L.). Robitzsch schreibt aus Waldhausen in Ostpreussen: „Am 6. 11. sah ich die ersten Haken-gimpel und zwar 3 Stück am Hause auf einem Weissdorn, dessen Früchte sie verzehrten; sie zeigten nicht die geringste Scheu und liessen sich aus nächster Nähe betrachten. Am 7. XI. bemerkte ich grosse Mengen dieser schönen Vögel auf den Ebereschbäumen der Chausseen.“

XII. Jahresber. (1887) d. Ausschusses f. Beobachtungsstat. etc. 243

29. *Pinicola erythrinus* (Pall.). Ueber das Vorkommen des Karmingimpels in Pommern berichtet Perrin aus Schloenwitz: „Am 4. V. erlegte ich hier ein ♂ im graubraunen Kleide; am 5. sang eben dort ein zweiter sehr eifrig.“ (Cfr. Ornith. 1887, p. 559—565.)

30. *Serinus hortulanus* Koch. Der Girlitz scheint sein Verbreitungsgebiet immer weiter auszudehnen. Er wird von den meisten Beobachtern angeführt, und vielfach über Zunahme des Bestandes oder neue Einwanderung berichtet.

31. *Acanthis flavirostris* (L.). Nach Stimming wurden am 14. XII. zwischen *carduelis* und *cannabina* 12 Exemplare bei Brandenburg gefangen, nach Eckstein am 7. I. mehrere bei Eberswalde erlegt. Werner und Leverkühn beobachteten am 20. II. einen kleinen Flug und am 6. XI. einen riesigen Schwarm von ca. 500 Stück bei Kiel.

32. *Acanthis linaria* (L.). Bei Augsburg am 20. 3. ca. 25 Stück (Wiedemann) in nächster Nähe beobachtet, bei Ludwigshafen am 4. XI. mehrere gefangen (Lauterborn), ebenso bei Brandenburg am 20. XII. 3 Stück (Stimming).

33. *Passer petronius* (L.). Bericht von Schmiedeknecht: „Im Muschelkalkgebiete Thüringens nicht selten, bei Gumperda vorzugsweise häufig. Im August Schwärme von 300 St. beobachtet. Abends versammeln sie sich unter grossem Geschrei dicht am Orte auf Pappeln oder Eschen. Im Herbst gesellen sich die überwinternden Exemplare zu Grünlingen und Krammetsvögeln und übernachten den ganzen Winter hindurch in dichtem Nadelholz. In Ortschaften ist er im Winter nie zu sehen. Er nistet auf alten Kirschbäumen und verräth den Platz durch seinen lauten eigenthümlichen Ruf. Er verbreitet sich immer weiter. (Zwar ist es bekannt, dass der Steinsperling vereinzelt auf Ruinen des Saaletales brütet, aber der vorstehende Bericht enthält so auffällige Angaben, dass ich ihn bis auf Weiteres mit einem Fragezeichen versehen möchte. C. F.)

34. *Fringilla nivalis* L. Am 26. I. sah Oberjäger Dorn 2 Schneefinken im Thale bei Kindelang i. Bayern (Wiedemann)

35. *Pyrrhocorax alpinus* Koch. Wiedemann berichtet aus Bayern: „Am 19. IV. ein Paar bei Immenstadt geschossen. Am 1. V. eine grosse Schaar an der Höfsatzspitze.

36. *Nucifraga caryocatactes* (L.) ist nach Hellerer in den Vorbergen der Alpen überall als spärlicher Brutvogel anzutreffen.

Diesen Herbst kam er wahrscheinlich in Folge des zeitig eintretenden Mangels an Haselnüssen und Zapfen schon Anfang September an den Nordfuss der Alpen und wurde demgemäss während des ganzen Herbstes und Winters vielfach auf der bayrischen Hochebene gesehen und z. Th. auch erlegt (Link, Wiedemann, Parrot). Kollibay beobachtete den dickschnäbligen Tannenheher an der mährisch-schlesischen Grenze und erhielt von dem dortigen Forstpersonal auch junge Exemplare, so dass er wohl mit Recht die Vermuthung ausspricht, dass der Tannenheher in dem Neustadt zunächst gelegenen Theile des Gesenkes Brutvogel sei. Helm hatte das Vergnügen, Ende September mehrere *caryocatactes* sich täglich auf einigen mit Absicht nicht abgeernteten Haselnusssträuchern seines Gartens gütlich thun zu sehen. Die Untersuchung der auf dem Boden umher liegenden Schalen ergab, dass die Heher nicht, wie Naumann angiebt, an dem Ende der Nuss, wo sie angewachsen war, ein Loch in die Schale hackten, sondern ungefähr in der Mitte derselben, so dass meistens die Schale in zwei Hälften zersprang. Im sächsischen Erzgebirge heisst der Vogel „Nusser“ (Ledig).

37. *Nucifraga macrorhyncha* Brehm. Ueber das Auftreten des schlankschnäbeligen Tannenhehers liegen folgende sichere Nachrichten vor:

Dorn	28. I.	bei Gindelang i. Bayern	2 St.	gesehen	
Wiedemann	17. IX.	aus Weiden (Oberpfalz)	1 „	erhalten	
„	18. IX.	bei Immenstadt i. Bayern	1 „	geschossen	
„	18. IX.	„ Gunzenried	1 „	„	
„	18. IX.	„ Kaufbeuren	1 „	„	♂ ad.
„	30. IX.	„ Vilsbiburg	1 „	„	♀
„	7. X.	„ Schondorf a. Ammersee	1 „	„	
„	11. X.	„ „ „ „	1 „	„	
„	11. X.	auf dem Lechfelde	3 „	gesehen, da-	
				von 1 geschossen	
„	14. X.	bei Offingen in Bayern	1 St.	geschossen	
„	15. X.	„ Kaufbeuren	1 „	„	♂
„	16. X.	„ Affing	1 „	„	
„	17. X.	„ Kissing	1 „	„	
„	18. X.	„ Biberbach	1 „	„	
„	27. X.	„ Wildenberg	1 „	„	iuв.
„	7. XI.	„ Beckstetten	1 „	„	♀

XII. Jahresber. (1887) d. Ausschusses f. Beobachtungsstat. etc. 245

Wiedemann	18. XI.	bei Kempten in Bayern	1 St. geschossen
„	29. XI.	„ Stöttwang	1 „ „ ♀
Parrot	8. X.	in München	6 „ beim Ausstopfer gesehen
Ziemer	24. X.	aus Krampe i. Pommern	1 St. erhalten ♀.
Helm	17. IX.	bei Arnoldsgrün (Sachsen)	1 „ erlegt
Jährig	29. IX.	„ Pulsnitz	1 „ „

(Diejenigen Notizen, bei welchen die beiden Formen des Tannenhebers nicht unterschieden wurden, sind von mir nicht berücksichtigt. C. F.)

38. *Pica rustica* (Scop.). Westfälischer Trivialname: „Jängster“ (Bauer).

39. *Colaeus monedula* (L.) heisst nach Bauer in Westfalen „Hilka“.

40. *Corvus frugilegus* L. In Hannover nennt sie das Volk „Harstkrain“. (Rosenbrock).

41. *Corvus cornix* L. Es geht aus den Berichten hervor, dass sie bestrebt ist, ihre Verbreitungsgrenzen nach Westen vorzuschieben.

42. *Corvus corax* L. wurde mit Sicherheit als Brutvogel constatirt von Krohn für Hadersleben und von Werner und Leverkühn für Kiel. Besonders interessant ist der Bericht von Wiedemann aus Augsburg: „Aasrabe, Bergrabe. Im Jagdrevier Hindelang, ca. 40 000 Tagew., befinden sich gegenwärtig etwa 20 dieser Vögel. Für den Steinadler sind dieselben geradezu die Spione, ohne welche sich derselbe kaum die benötigte Nahrung zu verschaffen vermöchte. Da die Raben besonders zur Herbst- und Winterszeit eine Gamsdecke nicht aufzubrechen vermögen, so rufen sie durch ihr „Kolk, kolk“ einen Adler herbei, der diesen Ruf recht gut zu deuten weiss. Dieser öffnet das Wild und kröpft sich satt. Sobald er sich entfernt hat, lassen sich die Raben auf dem Cadaver nieder, füllen ihren Kropf derart, dass häufig ein Stück Fleisch aus dem Schnabel hervorragt, und würgen es in einer Felsenspalte aus, hier dasselbe für später aufbewahrend, worauf sie auf das Wildbret zurückkehren, um diese Arbeit zu wiederholen, was wohl 20—30 mal täglich geschieht. Finden die Bergraben ein Aas, das sie ohne den Steinadler zu bewältigen vermögen, so verhalten sie sich ganz ruhig und bringen das Gefundene allein in Sicherheit, ohne dem Adler Kunde zu geben. Als Zuschauer stellt sich nicht selten der Nussheher ein, den

übrigens die Kolkraben bei jeder Gelegenheit vertreiben. Der Heher beobachtet nämlich heimlich, wohin die Raben ihre Beute verstecken, und lässt sich dieselbe dann mühelos schmecken. Die Bergraben baden sich gern im Schnee und machen bei dieser Gelegenheit die drolligsten und possirlichsten Stellungen.“

43. *Lanius senator* L. wird von einigen Beobachtern in Bayern (Heckel-Offenheim), Sachsen (Wetzig-Eisenberg, Fritzsche-Pegau, Bläser u. Gottschmann-Tobertitz, Käseberg-Waldenburg, Röber-Zschockau), Brandenburg (Stimming-Brandenburg), Posen (Kerber-Schlichtingsheim) und Thüringen (Kichmann-Kornhochheim) als Brutvogel notirt, aber überall mit dem Zusatze „vereinzelt.“ In Sachsen heisst er „Finkenbeisser“.

44. *Muscicapa parva* Bechst. Ueber das Vorkommen des Zwergfliegenschnäppers liegen 2 Nachrichten aus der Mark vor. Stimming: Im Herbst 85 wurden von einem Vogelfänger 2 Ex. bei Brandenburg gefangen. (Die Hornung'sche Notiz im Jahresbericht 85 ist dahin abzuändern.) Eckstein erlegte am 7. V. bei Eberswalde ein singendes ♂.

45. *Muscicapa collaris* Bechst. Dieser seltene Fliegenschnäpper wird von einigen sächsischen Beobachtern als Brutvogel angeführt. (Es scheinen mir aber meist Verwechslungen mit *atricapilla* vorzuliegen. C. F.) Stimming schreibt für Brandenburg: „Die Hornung'sche Angabe im Bericht pro 1885 ist durch nichts erwiesen.“ Relativ häufig dagegen scheint *collaris* in Bayern und speciell in der Gegend von München zu sein. Hellerer berichtet: „Häufiger Brutvogel auf allen Lindenalleen, Fasanerien, Laubholzwaldungen und Gärten; 1887 wohl in 30—40 Paaren vorhanden; liebt die höchsten alten Bäume und ist deshalb sehr schwer zu beobachten.“ Walter fügt in einer Nachschrift hinzu, dass nach den übereinstimmenden Berichten von Parrot, Hellerer und Pischinger an dem Vorkommen des Vogels bei München nicht wohl gezweifelt werden könne, dass aber wohl nicht alle beobachteten bunten Fliegenschnäpper zu *collaris* gehören möchten, sondern dass wenigstens z. Th. eine Verwechslung mit *atricapilla* wahrscheinlich sei.

46. *Bombycilla garrula* (L.). Bei Waldhausen in Ostpreussen beobachtete Robitzsch vom 5.—25. XI. Hunderte auf Ebereschbäumen. In Pommern sah Ziemer am 4. XII. einen kleinen Flug bei Kl. Reichow und ebenso Cornand bei Willershäusen. Im sächsischen Erzgebirge heisst der Vogel „Frieslich“ (Böhme)

und wurde auf mehreren Stationen in kleinen Schwärmen bemerkt. In Dresden liessen sich am 21. II. nach Mühlfriedel in der Morgenfrühe 4—500 Stück auf einer Strauchgruppe der äussersten Anlagen nieder.

47. *Chelidonaria urbica* (L.). Aus fast allen Notizen geht hervor, dass die Mehlschwalben 1887 ungebührlich lange mit ihrer Abreise gezögert haben. Einzelne Exemplare wurden sogar noch bis zum 5. XI. (Stark in Krampe, Hinterpommern) und selbst bis zum 11. XI. (Pietsch-Torgau) wahrgenommen. (Jedenfalls lagen in diesen Fällen Hindernisse äusserlicher Art vor. C. F.)

48. *Merops apiaster* L. Neumann und Grunewald in Grossenhayn (Sachsen) wollen am 7. XI. (!) „ein Ex. dieses herrlichen Vogels“ beobachtet haben. „Dasselbe hüpfte auf einem freien Platze am Ufer der Röder Nahrung suchend umher (!), strich dann ab und bäumte am entgegengesetzten Ufer auf Erlen auf.“ (Der Bienenfresser ist freilich kaum mit einem anderen Vogel zu verwechseln, aber die Jahreszeit und das Hüpfen auf der Erde spricht doch gar zu sehr gegen die Richtigkeit obiger Beobachtung. Oder sollte vielleicht aus einer der Prager Vogelhandlungen, die jeden Herbst Bienenfresser anbieten, ein Ex. entkommen und in ermattetem Zustande den Grossenhayner Beobachtern aufgefallen sein? C. F.)

49. *Picoides tridactylus* (L.). Wiedemann schreibt: „Am 19. VIII. ein junges ♂ bei Oberammergau geschossen, ferner am 13. XI. ein ♀ bei Blaischach.“

50. *Picus leuconotus* (Bechst.). Zwei sächsische Beobachter, Bartsch in Erdmannsdorf und Käseberg in Waldenburg, behaupten, dass dieser Specht bei ihnen vorkomme. Leider fehlen Belegexemplare.

51. *Strix flammea* L. Unter 14 nach Augsburg zum Präpariren gesandten Schleiereulen befand sich ein am 15. III. bei Allerheim geschossenes ♂, das am Unterleibe weiss und nur mit ganz kleinen dunkeln Sprenkeln gezeichnet war (Wiedemann). Bei Kiel erlegte ein Fischer ein Ex., welches sich ihm, als er auf dem Entenstand sass, auf den Kopf gesetzt hatte (Werner u. Leverkus).

52. *Carine passerina* (L.). Krezschmar beobachtete ein P. bei Sprottau. Nach Hellerer wurde am 13. III. ein Ex. bei Erding (Bayern) geschossen.

53. *Asio accipitrinus* (Pall.). Stimming sammelte bei Brandenburg 2 Gelege von je 4 Stück am 10. u. 28. V.

54. *Falco vespertinus* L. Nach Heym wurde im Juni bei

Wurzen ein ♀ geschossen. Hellerer vermuthet, dass der Rothfussfalk bei München brüte; wenigstens hielten sich während des ganzen Sommers einige in den Fasanerien der Isarauen auf.

55. *Falco aesalon* Tunst. Am 31. XII. ein ♂ bei Mannheim erlegt (Förster), am 18. I., 1. XI. u. 19. XII. bei Augsburg beobachtet (Wiedmann), ferner am 1. XI. bei Hamburg (Krohn) und 1. III. bei Kl. Reichow (Ziemer).

56. *Falco subbuteo* L. Ziemer beobachtete, wie er auf Lerchen Jagd machte. Letztere lagen dabei aus Angst so fest, dass sie sich mit Händen greifen liessen.

57. *Falco peregrinus* Tunst. Horste wurden aufgefunden von Schmidt bei Eichhof in Mecklenburg, von Stimming bei Netzen in der Mark und von Ochs bei Wehlheiden in Nassau.

58. *Aquila clanga* Pall. Ueber angebliches Horsten des Schelladlers in Ostpreussen schreibt Robitzsch: „Brütet in einigen Paaren in den Oberförstereien Ibenhorst und Trawelleingken.“ (Sind es aber auch wirkliche *clanga*? Ziemer.)

59. *Aquila melanaëtus* (L.). Am 25. XII. wurde bei Kronenberg (Rheinprovinz) ein Adler geschossen, welcher von einem todtten Hunde kröpfend den Jäger bis auf 40 Schritte herankommen liess. Herold bestimmte denselben als *melanaëtus* und sandte später auf Veranlassung von E. v. Dombrowski eine genaue Beschreibung sowie einige Rückenfedern an E. F. v. Homeyer, welcher daraufhin die Richtigkeit der Bestimmung bestätigte.

60. *Aquila chrysaëtus* (L.). Dass dieser Adler in den bayrischen Alpen noch ziemlich häufig ist, geht namentlich aus den interessanten Berichten Wiedemann's hervor. Danach schoss z. B. Oberjäger Dorn auf den Revieren des Prinzregenten Luitpold in den Allgäuer Alpen 1887 allein 9 Stein- und Goldadler. Von anderen Schützen wurden noch 4 weitere Exemplare erlegt. „Die meisten der geschossenen Adler wechselten aus den Tiroler Alpen ein, weil die dortigen Gebirge grösstentheils sehr arm an Wild sind. In den schwäbischen Alpen befinden sich 6 Adlerhorste. Zum Nisten kam es aber in diesem Jahre nicht.“ Weiter werden erlegte *chrysaëtus* gemeldet aus Brandenburg (Stimming) und Oberschlesien (Kollibay).

61. *Haliaëtus albicilla* (L.) horstet nach Robitzsch am Kurischen Haff im Ibenhorster Forst. Bei Gittersee in Sachsen hatte sich einer im Fuchseisen gefangen und flog mit dem 3—4 Ko. schweren Eisen in die Höhe, wobei aber der Haken desselben sich

XII. Jahresber. (1887) d. Ausschusses f. Beobachtungsstat. etc. 249

in Baumästen derartig verfang, dass der Vogel herabgeholt und dem zoologischen Garten in Dresden einverleibt werden konnte (Jobst).

62. *Pernis apivorus* (L.) wird von fast allen bayrischen Beobachtern als sicher constatirter Brutvogel angeführt.

63. *Milvus migrans* (Bodd.). Für Hamburg von Krohn als Brutvogel aufgezählt. Ziemer sah am 6. VI. einen bei Belgard i. Pommern: „der erste von mir hier in dieser Gegend beobachtete“.

64. *Circus cyaneus* (L.). Stimming erbeutete bei Brandenburg am 22. V. ein Gelege von 4 Stück.

65. *Circus pygargus* (L.) ist nach demselben Beobachter ebendort noch häufiger.

66. *Gyps fulvus* (Gm.). Nach Wiedemann wurde am 26. VI. bei Vorderburg im Allgäu ein Geier von 2,70 m Flügelspannung erlegt.

67. *Lagopus mutus* Montin. Am 9. IX. sah Riegel auf dem Hochvogel in den bayrischen Alpen zwei Ketten Schneehühner.

68. *Caccabis saxatilis* (Meyer). Am 23. IX. ein halbes Dutzend auf dem Wildpretmarkte zu Augsburg aus den bayrischen Alpen (Wiedemann).

69. *Ardea alba* L. Am 14. XI. wurde bei Amberg in Bayern ein Silberreiher geschossen (Parrot).

70. *Ardea ralloides* Scop. Bei Kusel in der Rheinpfalz wurde am 24. IV. ein prachtvolles ♂ erlegt (Lauterborn).

71. *Botaurus stellaris* (L.) ist Brutvogel bei München (Hellerer), Brandenburg (Stimming) und Eisenberg in Sachsen (Wetzig).

72. *Nycticorax griseus* (L.). Vom Nachtreiher wurden nach Hellerer Anfang März zwei Exemplare bei München erlegt.

73. *Ciconia nigra* (L.) wird als Brutvogel angeführt von Stimming für Rathenow und von Rudow für Perleberg.

74. *Otis tetrax* L. Bei Salzburg wurde am 10. V. ein ♂ geschossen (Hellerer).

75. *Otis tarda* L. wird als Brutvogel aufgezählt für die ebenen Theile Thüringens und Sachsens, für den Kreis Liebenwerda (Pietsch) und Calvörde i. Braunschweig (Uhde). Geradezu gemein soll die Grosstrappe nach Stimming bei Brandenburg sein, er fand daselbst mehrere Gelege und constatirte allein im December 8 erlegte ♂♂ im Gewichte von 15—22 ℔.

76. *Gallinago gallinula* (L.) war bei Brandenburg auf dem Herbstzuge recht zahlreich; im Wuster Torfmoor wurden an einem Tage 12 Stück erlegt (Stimming). Auch Wiedemann in Augsburg erhielt diese Schnepfe mehrfach.

77. *Numenius phaeopus* (L.) wurde diesen Herbst zweimal in Sachsen erlegt, nämlich am 20. IV. bei Gr. Weitzschen nach Fritzsche und bei Wiesa nach Höppner. Werner und Leverkühn bemerken: „Immer nur einzeln und dann als Führer einer grösseren Schaar Tringen.“

78. *Numenius arcuatus* (L.). Bericht von Wiedemann: „In den Nächten v. 19.—21. August erschienen Abends von 9—11 Uhr viele Brachvögel über der Stadt Augsburg, kreisten lange Zeit über derselben und machten sich durch ihre trillernden Töne allgemein bemerkbar. Dieselben geriethen offenbar durch die Beleuchtung in Aufregung und Verwirrung.“ Nach Hellerer nistet der Brachvogel auf allen grösseren Mooren der bayrischen Hochebene, ebenso nach Stimming häufig bei Brandenburg und nach Stockenius vereinzelt bei Luckenwalde.

79. *Limosa lapponica* (L.). Werner u. Leverkühn schossen ein Ex. am 21. VIII. bei Kiel.

80. *Totanus pugnax* (L.) brütet nach Stimming ziemlich häufig bei Brandenburg.

81. *Totanus fuscus* (L.) zieht ebendort regelmässig in Schwärmen von 6—15 St. durch (Stimming). Werner u. Leverkühn erlegten ihn am 7. VIII. bei Kiel.

82. *Totanus stagnatilis* Behst. Am 23. IX. ein St. auf dem Beetzsee erlegt (Stimming).

83. *Tringa maritima* Brünn. An der Meeresküste bei Kiel schossen Werner und Leverkühn am 20. II. ein einzelnes Ex.

84. *Tringa minuta* Leisl. Am 14. VIII. waren bei Kiel unzählige Schaaren auf dem Zuge, die sehr häufig mit *alpina* vermischt waren (Werner u. Leverkühn). Nach v. Brandenstein im August kleine Gesellschaften an sandigen und steinigen Ufern der Teiche bei Hubertusburg in Sachsen.

85. *Charadrius hiaticula* L. Besonders interessant sind auch hier wieder die Angaben Stimming's: „Ziemlich häufiger Sommerbrutvogel auf sandigen Inseln der Havel unter *Char. minor*, *Sterna hirundo* u. *minuta*. Gelege von 4 St. am 15. u. 21. V.“

86. *Charadrius pluvialis* L. wurde als Durchzugsvogel festgestellt von Förster (Mannheim), Wiedemann (Augsburg), Hellerer (München), Ziemer (Kl. Reichow), Werner u. Leverkühn (Kiel) und Neumann u. Grünwald (Grossenhayn).

87. *Charadrius squatarola* (L.). Die ersten ganz zutraulichen Ex. waren auf dem Steiner Watt (Schleswig-Holstein) am 11. IX.

XII. Jahresber. (1887) d. Ausschusses f. Beobachtungsstat. etc. 251

angekommen; von da ab in bald immer grösser werdenden Schaaren die Küsten entlang ziehend (Werner u. Leverkühn).

88. *Arenaria interpres* (L.) Von Leverkühn am 14. VIII. ein einzelnes Ex. auf dem Steiner Watt erlegt.

89. *Haematopus ostrilegus* L. Wie Förster mittheilt, wurde Mitte August zu Waiblingen am Neckar ein Ex. geschossen.

90. *Cygnus olor* (Gm.) wurde brütend beobachtet von Wiedemann in Augsburg, Stimming in Brandenburg und Werner u. Leverkühn in Kiel.

91. *Cygnus bewicki* Jarr. Wie Parrot mittheilt, wurden nach dem „Weidmann“ unweit Gernersheim am Rhein am 29. X. 5 Vögel aus einer Gesellschaft von 11 erlegt. (Eine nähere Aufklärung dieser Notiz und genaue Bestimmung der erbeuteten Stücke erscheint dringend wünschenswerth. C. F.)

92. *Branta bernicla* (L.). Bei Rosenheim (Parrot), Aibling (Hellerer) und Würzburg (Pischinger) wurden im März Ringelgänse geschossen, ebenso nach Ochs am 3. III. bei Wehlheiden a. d. Fulda. Werner u. Leverkühn beobachteten am 11. XII. auf dem Meer bei Steine eine Schaar von 150 St. und erlegten am 31. XII ein ♀.

93. *Tadorna damiatica* (Hasselqu.). Werner und Leverkühn sahen am 30. V. bei Kiel mit einem Blick 72 Stück in der Runde. Dort zahlreich brütend.

94. *Anas acuta* L. ist vereinzelter Brutvogel bei Brandenburg (Stimming).

95. *Anas clypeata* L. brütet häufig auf den Schweriner Seen (Clodius).

96. *Fuligula ferina* (L.). Unter dem Namen „Braunkopf“ bei Brandenburg Brutvogel (Stimming). Nistet nach Baer auch bei Niesky.

97. *Fuligula hiemalis* (L.) am 28. I. bei Eberswalde (Eckstein) und am 22. XII. bei Brandenburg (Stimming) erlegt. Werner u. Leverkühn beobachteten am 5. u. 6. II. grosse Schaaren bei Kiel.

98. *Somateria mollissima* (L.). Auf dem See von Lehnin am 8. XII. ein erwachsenes Ex. erlegt (Stimming).

99. *Mergus merganser* L. war im Winter zahlreich auf der Elbe (Peschel) und Mulde (v. Minckwitz). Lauterborn erhielt 1 prachtvolles St. aus dem Hafen von Mannheim und Krohn von der Förhrde (Schlesw.-Holst.)

100. *Mergus serrator* L. zeigte sich sparsamer auf der Elbe (Pietsch) und Mulde (v. Minckwitz). Bei Brandenburg wurden im Laufe des December 12 Stück geschossen (Stimming).

101. *Mergus albellus* L. Mit *merganser* während des Winters auf dem Flusshafen von Mannheim (Lauterborn) und auf dem Chiemsee (Parrot). Werner u. Leverkühn erbeuteten am 16 I. ein Ex. (♀) bei Holtenau (Schlesw.-Holst.). Stimming schreibt: „Ziemlich häufig auf dem Zuge. Unter 8 im Januar geschossenen nur 1 ♀. Das letzte am 26. II. erlegt. Im December eine Schaar von 60—70 St. gesehen.“

102. *Phalacrocorax carbo* (L.). Am 6. XI. wurde am Wagingersee in Bayern einer gefangen (Hellerer).

103. *Hydrochelidon nigra* (L.). Stimming-Brandenburg: „Gemein; in 100—200 Paaren auf moorigen oder überschwemmten Wiesen etc. nistend.“

104. *Hydrochelidon leucoptera* (Schinz). Am 2. VI. wurde nach Pässlich bei Breitenbach in Sachsen ein Ex. auf einem Pfahleisen gefangen.

105. *Sterna minuta* L. wurde als Brutvogel constatirt für den Würm- u. Ammersee durch Hellerer, für die Pillnitzer Insel in Sachsen durch Fickert, für die Gegend von Wurzen durch Heym und endlich in 30—50 Paaren für Brandenburg durch Stimming.

106. *Sterna hirundo* L. nistet am Lech nach Wiedemann und am Schweriner See nach Rose. Ganz besonders häufig aber ist sie nach Stimming bei Brandenburg: „Brütet auf Sandinseln in Colonien von 500 St. und darüber. An einem Tage mit Bekannten 354 Eier ausgenommen.“

107. *Sterna nilotica* Hasselqu. Bericht von Wiedemann-Augsburg: „Am 1. V. viele dieser Vögel am Lech. Anfangs Juni mehrere von Lindau erhalten; am 8. VI. am oberen Lech 3 alte Vögel geschossen; 19. VII. dort sowohl Alte als auch Junge vorhanden; 31. VII. noch 30—40 junge Vögel gesehen; 4. VIII. alle verschwunden. Am 9. IX. zwei St. vom Bodensee erhalten.“

108. *Rissa tridactyla* (L.) hielt sich den Winter über in grösserer Zahl am Rhein bei Ludwigshafen auf (Lauterborn).

109. *Larus canus* L. Im Januar und Februar wurden mehrere auf dem Bodensee geschossen, ferner von Wiedemann bei Kaufbeuren und von Parrot bei München beobachtet.

XII. (1887) Jahresber. d. Ausschusses f. Beobachtungsstat. etc. 253

110. *Larus marinus* L. Am 15. IX. nach Stimming 1 junges Ex. bei Brandenburg erbeutet.

111. *Larus argentatus* Brünn. ist für Brandenburg nach demselben Beobachter ständiger Durchzugsvogel. Nach Eras wurde am 8. XII. ein Ex. bei Höckendorf in Sachsen erlegt.

112. *Stercorarius pomatorhinus* (Tem.) am 5. I. auf dem Bodensee (Wiedmann) und am 18. IX. auf der Donau geschossen (Hellerer).

113. *Stercorarius catarrhactes* (L.). „In Lichtenburg a. d. Elbe wurde am 25. VIII. ein junges Exemplar erlegt. In den vorhergegangenen Tagen hatte starker Sturm im Nord- und Ostseegebiet stattgefunden“ (Pietsch).

114. *Colymbus cristatus* L. „Auf dem Wellsee in Schlesw.-Holst. colonienweise brütend. Die Nester, 8 Stück an der Zahl, standen kaum 4 m von einander entfernt (Werner u. Leverkus). Sehr häufig ist dieser Taucher nach Stimming bei Brandenburg. Im Herbst mancher Jahre wurden dort 60—80 Stück erlegt.

115. *Urinator septentrionalis* (L.). Bericht von Hellerer-München: „Wohl seit vielen Jahren nicht haben so viele Nordseetaucher unsere Gegend besucht als heuer. Schon im October wurden einige auf den Markt gebracht, aber erst November und December lieferten das grösste Contingent, etwa 80 Stück, meist junge Vögel.“ Leverkus schoss Anfang Juni (!) ein prachtvolles altes ♂ auf dem Seegerder See in Schleswig.

116. *Urinator arcticus* (L.). Vom 15. X. an wurden wohl 40—50 Ex. aus den südöstlichen Seen auf den Münchener Markt gebracht, meist junge Vögel (Hellerer).

117. *Mergulus alle* (L.). Werner und Leverkus sahen am 23. I. Mittags bei schönem klaren Wetter enorme Schaaren, Tausende, an der Küste bei Kiel entlang ziehen.

118. *Uria lomvia* (L.). Am 24. XI. ist eine solche auf dem Alpsee bei Immenstadt geschossen worden (Wiedemann). Am 22. IX. wurde ein halb verhungertes Ex. bei Kiel von einem Bootführer mit dem Ruder todtgeschlagen (Werner u. Leverkus).

119. *Alca torda* L. wurde von denselben Beobachtern am 30. XI. in Trupps von 3—6 St. im Kieler Hafen gesehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [40_1892](#)

Autor(en)/Author(s): Floericke Curt [Kurt]

Artikel/Article: [XII. Jahresbericht \(1887\) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. 237-253](#)